

# Inhalt

*Ulrike Dünwald*

Vorwort . . . . . 7

*Eileen Behrens, Carolin Lüdeking*

Klientin XY plus Lebensweltorientierung – Ausnahme oder Routine? . . . . 11

*Birthe Hucke, Bettina Kuhnert*

Betätigungsorientierung umsetzen: Rahmenbedingungen und  
Gestaltungsmöglichkeiten im stationären und ambulanten Setting . . . . .23

*Corinna Sibold*

Meine Klientin hat Betätigungsanliegen benannt – was nun?  
Die Betätigungsanalyse als Baustein betätigungsorientierter Ergotherapie . .39

*Christiane Knorr*

Zielorientiertes Coaching in Frührehabilitation und ambulanter  
Behandlung – ein Praxisbericht. . . . .55

*Jennifer Wiesner, Nora Hermanns, Maren Riemann*

Lebensweltorientierte Versorgungsprozesse gestalten.  
Die Ergotherapeutin in der Rolle der Schlaganfall-Lotsin . . . . .71

*Tabea Böttger, Julia Knappe*

Lebenswelt in der stationären Langzeitrehabilitation: ein Paradoxon? . . . .95

*Susanne Waldow-Meier, Brigitte Kohn*

Die drei Rehafelder der HoDT – eine praxisnahe Möglichkeit,  
um zwischen Lebenswelten zu vermitteln . . . . . 119

*Tabea Signer, Andrea Weise*

Betätigungsorientierte Patientenedukation und Kompensation  
im stationären Rehabilitations-Alltag:  
die ‚Energiemanagement-Schulung‘ – ein Fallbeispiel . . . . . 135

*Cornelia Hübler*

Arbeitstherapie in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation  
am Beispiel des Lehrbauhofs Berlin . . . . . 153

*Sabine Bühler*

„Ohne Auto bin i aufg'schmissen!“ . . . . . 167

*Susanne Tyll*

L(i)ebenswert wohnen – ein Leben lang . . . . . 185

*Birgit Döringer*

Lebensweltorientierung – ressourcenorientierte  
Interventionen im Kontext Patient Reported Outcomes . . . . . 197

*Esther Scholz-Minkwitz, Kirsten Minkwitz*

Nachwort . . . . . 209

Der Fachausschuss Neurologie . . . . . 211